

Meine Herren! Es ist die geehrte Finanzdeputation A aus verschiedenen Gründen zur Ablehnung der Petition gelangt, und zwar zunächst deshalb, weil die Gemeinden nicht die Unterhaltung der Straße übernehmen wollen. Meine Herren! Ich würde es für eine Ungerechtigkeit halten, wenn man den Gemeinden zumuthen wollte, die Unterhaltung dieses Traktes zu übernehmen, denn es ist ein Trakt einer fiskalischen Straße, der nur verlegt werden soll, und für welchen bisher dem Staate die Unterhaltung oblag. Es handelt sich hier nicht um Lokalverkehr, sondern vornehmlich um Durchgangsverkehr. Hierzu kommt, daß die an die Verlegungsstrecke angrenzenden Gemeinden klein und arm sind. Sollen nun die wenigen angrenzenden Gemeinden für die Strecke den gesamten Unterhaltungsaufwand übernehmen, so würde das eine direkte Härte sein, welche den Gemeinden nicht zumuthen ist. Es kommt aber ferner in Betracht, daß die Straße in der großen Hauptsache, man kann sagen zu drei Viertel abgenutzt wird für den Verkehr von und nach den fiskalischen Waldungen; auch von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, den Gemeinden zumuthen, den Unterhaltungsaufwand für die verlegte Straßenstrecke zu übernehmen, scheint mir sehr bedenklich.

Meine Herren! Es ist ferner zum Ausdruck gebracht, daß die Straße nicht verlegt werden könnte, weil die Kosten zu hohe seien. Sie werden von der Königl. Staatsregierung auf 200,000 M. angegeben. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die Strecke viel billiger herzustellen sein wird, denn nach früheren Erörterungen der Interessenten habe ich wiederholt bestätigt erhalten, daß die Kosten nicht einmal auf 100,000 M., sondern auf 50,000 M. veranschlagt worden sind, und das deckt sich mit früheren Berechnungen, die angestellt worden sind von der Königl. Staatsregierung, welche gleichfalls den Kostenaufwand auf 50,000 M. ermittelt hat. Ferner wird in Rücksicht gezogen der unwesentliche Verkehr. Ich gebe ja zu, daß der Verkehr ein außerordentlich reger nicht ist; das liegt aber an den gegenwärtig ungünstigen Verhältnissen, namentlich an den Beschwernissen und Gefahren, die hier beseitigt werden sollen. Meine Herren! Ich habe ferner die Ueberzeugung, daß, wenn die Straße gebaut wird, so wird der Staat einen wesentlichen Vortheil insofern dabei finden, als er für das Holz aus den benachbarten Tharandter, Grüllenburg und Spechtshausener Revieren wesentlich höhere Preise erlangen wird, denn die Abfuhr nach dem Plauenschen Grunde und nach Dresden zu ist durch die gegenwärtigen Steigungsverhältnisse sehr erschwert, und kommen die erhöhten Abfuhrkosten in den für das Holz zu zahlenden Preisen mit zum Ausdruck.

II. R. (2. Abonnement.)

Meine Herren! Wenn ich mich auch vorläufig bei dem ablehnenden Votum bescheiden muß, da ein Gegenantrag heute nicht zum Ziele führen würde, so habe ich doch die Ueberzeugung, daß die Petenten nicht ruhen werden, sie können nicht ruhen in ihrem eigenen Interesse, zu ihrer eigenen Selbsterhaltung, und sie werden deshalb für den nächsten Landtag neue Unterlagen schaffen für den Fall, daß nicht die Königl. Staatsregierung beschließen sollte, die Verlegung der Straßenstrecke in Aussicht zu nehmen, was sie bereits früher, vor ca. 15 Jahren gethan hat. Indem ich mich der Hoffnung hingeebe, daß die Petition im nächsten Landtage alsdann eine bessere Zensur erlangen wird, habe ich mich nach Lage der Umstände für heute bei dem Deputationsantrage zu beruhigen.

Präsident: Es hat niemand weiter das Wort begehrt. — Die Debatte ist geschlossen.

„Will die Kammer beschließen, die Petitionen um Erbauung einer Straße Tharandt-Hintergersdorf-Partha durch den Thalmühlengrund auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.

Ich eröffne die Debatte zu Nr. 4: Sebnitz-Hinterhermsdorf mit Anschluß an die Kirnischthalstraße und schließe dieselbe, — da sich niemand zum Worte gemeldet hat.

„Will die Kammer beschließen, die Petition um Erbauung einer Staatsstraße von Sebnitz nach Hinterhermsdorf auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.

Ich eröffne die Debatte zu Nr. 5: Zufahrtsstraße von Kleinwolmsdorf nach Bahnhof Arnsdorf — und schließe dieselbe, da auch hierzu sich niemand zum Worte gemeldet hat.

„Will die Kammer beschließen, die Petition um Erbauung einer direkten Zufahrtsstraße von Kleinwolmsdorf nach Bahnhof Arnsdorf der Königl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen?“

Einstimmig.

Ich eröffne die Debatte zu Nr. 6: Halsbrücke-Zollhaus Bieberstein-Rossen und gebe das Wort dem Herrn Abg. Steyer.

Abg. Steyer: Meine geehrten Herren! Die Petitionen des Erzgebirgsvereins zu Halsbrücke und der